

Pfarrbrief

Mainburg
Sandelzhausen
Oberempfenbach

Maria Lichtmess / Fasching / Fastenzeit



**Gibt es eine bessere Form
mit dem Leben fertig zu werden
als mit Liebe und Humor?**

Charles Dickens

Ausgabe 52

27. Januar bis 1. März 2020

Tauftermine

Mainburg

Sonntag, 9. Februar
 Sonntag, 8. März
 Sonntag, 10. Mai
 jeweils 11.30 Uhr

Sandelzhausen

Sonntag, 9. Februar
 11.30 Uhr
 Sonntag, 15. März
 13.00 Uhr
 Sonntag, 10. Mai
 11.30 Uhr

Oberempfenbach nach Vereinbarung



Auch während eines Sonntagsgottesdienstes ist eine Tauffeier möglich!



75 Geburtstag

Am Samstag, 15. Februar findet von 14.00 bis 17.00 Uhr im Pfarrheim Mainburg eine Geburtstagsfeier zum 75. Geburtstag von unserem Ruhestandspfarrer Johann Hertl statt. Bei Kaffee und Kuchen kann jeder dem Geburtstagskind persönlich gratulieren und seine Glückwünsche überbringen.

Anschließend ist um 18.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche dann ein Dankgottesdienst. Alle sind dazu herzlich eingeladen mitzufeiern.

Anmeldung im Pfarramt Mainburg zu den Bürozeiten von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr (außer Dienstag), Tel: 08751/1401.

Firmanmeldung

Am 15. Juli feiern wir wieder Firmung in unserer Pfarreiengemeinschaft. Die Firmvorbereitung für die Schüler/innen der 5. und 6. Klassen beginnt im Januar. Folgende Termine stehen an: Eröffnungs- und Infoabend der Firmvorbereitung für die Firmbewerber/innen mit ihren Eltern am Freitag 31. Januar um 19 Uhr in der Stadtpfarrkirche Mainburg. Bei dieser Versammlung (Dauer ca. 1 Stunde) erhalten die Firmbewerber/innen das Projektheft mit den Terminen und Veranstaltungen der Firmvorbereitung und das Anmeldeformular zur Firmvorbereitung. Persönliche Anmeldung der Firmbewerber/innen am Mittwoch 5. Februar von 15 Uhr bis 19 Uhr im Katholischen Pfarrheim Mainburg, Am Gabis 7.



Die App der Pfarreiengemeinschaft –
jetzt downloaden!



Pfarrbrief: 0,50 € als freiwilliger Unkostenbeitrag

Impressum

Pfarreiengemeinschaft Mainburg, Sandelzhausen, Oberempfenbach

Internet: www.pfarrei-mainburg.de

Kath. Pfarramt Mainburg

Am Gabis 7, 84048 Mainburg, Bürozeiten: Mo, Mi, Do, Fr von 08.30 bis 11.30 Uhr

Telefon: 087 51/1401, Telefax: 087 51/58 14

E-Mail: mainburg@bistum-regensburg.de

Kath. Pfarramt Sandelzhausen

Bürozeiten siehe unter Mainburg

E-Mail: sandelzhausen@bistum-regensburg.de

Kath. Pfarramt Oberempfenbach

Am Gabis 7, 84048 Mainburg, Bürozeiten siehe Kath. Pfarramt Mainburg

Paulinerkloster St. Salvator

Salvatorberg 3, 84048 Mainburg, Telefon: 087 51/87 26-0, Telefax: 087 51/87 26-29

Pfarrvikar Paul Zawarczynski

Telefon: 087 51/87 260, E-Mail: pater.paul@paulinerorden.de

Gemeindereferentin Andrea Engl

Bürozeiten: Do von 09.00 bis 12.00 Uhr, Telefon: 0 87 51/44 57,

E-Mail: mitarbeiter@pfarrei-mainburg.de

Einkehrtag im Pfarrheim Mainburg

Die Gebetsgemeinschaft für Berufe der Kirche Regensburg organisiert am Dienstag, 3. März im Pfarrheim Mainburg wieder einen Einkehrtag. Beginn ist um 9.00 Uhr und Ende gegen 16.00 Uhr. Als Referent kommt Pfarrer Markus Lettner, Hainsacker. Er spricht zum Thema: Habt keine Angst.

Druck:
 Pinksler Druck und
 Medien, Mainburg



Redaktionsschluss für
 die nächste Ausgabe:
 Donnerstag, 20. Februar 2020

Gott liebt uns – trotzdem

Stellen Sie sich bitte einmal folgende Situation vor: Ein Student bekommt eine gute Note, bevor er seine Hausarbeit überhaupt abgegeben hat. Das geht doch nicht, mögen Sie vielleicht denken. Das ermuntert lediglich zur Bequemlichkeit. Oder: Sie bekommen Ihr Gehalt, bevor Sie auch nur einen Handschlag getan haben. Ich nehme an, die gleiche Reaktion. Oder würden Sie einer Baufirma die gesamte Summe für das geplante Haus überweisen, bevor auch nur die Baugrube ausgehoben und ein Ziegel gesetzt wurde. Wohl kaum. Und ein letztes Beispiel: Sie bekommen einen hohen Kredit, obwohl Sie keinerlei Sicherheit vorzuweisen haben. Was halten Sie von einem solchen Kreditgeber? Genauso ist Gott. Naiv wie der Lehrer, der ohne Gegenleistung eine gute Note gibt; wie der Arbeitgeber, der ohne Gegenleistung Gehalt auszahlt. Er riskiert es, von uns übers Ohr gehauen zu werden, wie ein Bauherr, der die Firma vor dem ersten Spatenstich bezahlt. Denn so sagt es Paulus im Römerbrief (5,8): „Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“ Ich glaube, wir lesen schnell über das Ungeheuerliche hinweg, was der Apostel Paulus sagt: Das Wagnis, das Gott mit uns Menschen eingegangen ist – und immer wieder neu eingeht. Dass wir seine Liebe unbeantwortet lassen – selbst die Liebe, die uns Gott in Jesus Christus am Kreuz erwiesen hat. Gott riskiert es, in seiner Liebe tragisch zu scheitern. Denn Gottes Liebe ist bedingungslos. Obwohl sich die Menschen immer und immer wieder von ihm abgewendet haben, erwartet er keine Vorleistung. Es heißt bei ihm nicht: „Wenn die Menschen gerecht geworden sind, wenn sie sich mir zugewandt haben, dann werde ich sie erlösen.“ Seine Liebe kennt kein Wenn und Aber. Kann ich das glauben, obwohl unser menschliches Miteinander oft so ganz anders ist, auch die Liebe an Bedingungen

geknüpft wird oder enttäuschte Liebe sich abwendet? Und wenn ich es glauben kann, was bedeutet das für mein Leben? Zunächst einmal, dass ich mich so akzeptieren kann, wie ich bin. Wenn Christus die Menschen so liebt, dass er für sie stirbt, als sie noch Sünder waren, brauche ich mich selbst nicht zu verurteilen – und darf auch keinen anderen verurteilen. Denn das ist das Zweite: Dass ich mir Gottes Liebe zum Vorbild nehme – unerreichbares Vorbild, aber deshalb nicht weniger Orientierung. Dass meine Wenss und meine Abers, die so oft der Liebe im Weg stehen, kleiner werden. Weil Gott mich so sehr liebt, kann es mir doch leichter fallen, auch zu lieben. Weil Gott am Kreuz seine Liebe erleidet, kann ich doch auch lieben, wo es schmerzlich ist für mich. *Michael Tillmann*

Gedanken zu Mt 5, 13-16

Wenn man als Priester mit Jugendlichen ins Gespräch kommt, wird ganz schnell nach all den Sachen gefragt, die in der Kirche verboten sind. Nicht nur für Jugendliche ist Religion oder religiöses Leben vor allem eine Frage von Geboten und Verboten. Jugendliche aber sind es gewohnt, dass ihre muslimischen Mitschülerinnen und Mitschüler bestimmte Sachen nicht essen oder trinken dürfen und dass man vor allem als Mädchen bestimmte Regeln einhalten muss, weil es die Religion so vorschreibt. Jetzt werden Islamwissenschaftler dagegenstellen, dass der Islam mehr ist als eine Gesetzesreligion, aber im Alltag bemerkt man wenig Theologisches, wohl aber das Verhalten der Gläubigen, das geprägt ist von bestimmten Regeln, Verboten und rituellen Formen. Für Außenstehende ist das oft nur schwer nachzuvollziehen, und so verstärkt sich der Eindruck, dass Religion oft zu einem merkwürdigen Verhalten führt, das man irgendwie toleriert. Insgesamt aber bleibt doch der Eindruck, dass Religionen letztlich irrational sind. Die nimmt die selbst ernannte „Kirche

des fliegenden Spaghetti-Monsters“ auf die Schaufel, indem jeder „Gläubige“ zu den Versammlungen ein Nudelsieb als Erkennungszeichen auf dem Kopf tragen muss. Warum auch nicht? Schließlich ist dieses Ritual auch nicht merkwürdiger oder sinnloser als vieles, was in etablierten Religionen so verboten oder vorgeschrieben ist. Wir Christen glauben, wir hätten diese Form merkwürdiger Gesetzesreligionen überwunden. Hat Jesus uns nicht vom „Gesetz der Furcht“ befreit zur Freiheit der Kinder Gottes? Bedeutet das nicht, dass wir all die kleinen und größeren Vorschriften des jüdischen Gesetzes hinter uns gelassen haben, weil Jesus in seiner Person das Gesetz erfüllt hat, wie es heute im Evangelium heißt? Dennoch sagt Jesus an der gleichen Stelle, dass die Erfüllung des Gesetzes nicht auch dessen Aufhebung oder gar Zerstörung (wie man auch übersetzen kann) bedeutet. Auch die kleinsten Gesetze und Vorschriften sollen weiter eingehalten und gelehrt werden, denn daran hängt nicht weniger als unsere Stellung im Reich Gottes. Gilt das Gesetz also doch noch, bis hin zu den liturgischen Reinheits- und Speisevorschriften? Demgegenüber steht aber die Praxis von Jesus, der gerade die kultischen Vorschriften, das Speisegebot und die strikte Einhaltung des Sabbats auf den Menschen hin relativiert und diese Gebote vom zentralen Gebot der Gottes- und Nächstenliebe her neu interpretiert. Vielleicht ist diese Stelle bei Matthäus ja tatsächlich geprägt vom Ablösungsprozess des jungen Christentums vom jüdischen Glauben, und Matthäus schreibt aus der Perspektive einer judenchristlichen Gemeinde, in der eine strikte Einhaltung des Gesetzes gegenüber der Gesetzesfreiheit der neuen Heidenchristen verteidigt wird? Beantworten lässt sich dies heute nicht mehr. Wir müssen also die Frage nach der Erfüllung des Gesetzes und der größeren Gerechtigkeit, die uns von den Schriftgelehrten und Pharisäern unterscheiden

soll, anders beantworten. Was diese größere Gerechtigkeit konkret bedeutet, zeigt Jesus in den sogenannten Antithesen, den Gegen-Sätzen, in denen Jesus mit eigener Autorität spricht und aufzeigt, welche Konsequenzen in der Erfüllung des Gesetzes in seinem Sinne liegen. „Ihr habt gehört ..., ich aber sage euch ...“ Jesus lässt keinen Zweifel daran, dass mit seiner Verkündigung etwas Neues kommt, das das Alte nicht als falsch verwirft, aber in seiner Intention erfüllt und überbietet. Die Radikalität seiner Aussagen dürfte nicht nur uns heute auffallen und herausfordern. Schon seine Zuhörerinnen und Zuhörer haben sich sicherlich gefragt, wie das konkret gelebt werden soll, was Jesus von jedem Einzelnen fordert. Aber es stellt sich doch auch die Frage, ob Jesus überhaupt auf ein neues Rechtssystem zielt mit seinen Forderungen, die ja eine innere Umwandlung des Menschen im Sinn haben und nicht neue Rechtsvorschriften. Jesus durchbricht die Oberflächlichkeit religiöser und weltlicher Gesetze, denen man zwar äußerlich Folge leisten kann, ohne mit dem Herzen dabei zu sein. Nicht die einzelnen Vorschriften sind wichtig, sondern das grundlegende Gesetz Gottes. Und das ist nicht erfüllt, wenn irgendwelche Speisevorschriften oder Reinheitsgebote penibel eingehalten werden, sondern es hat die endgültige Gemeinschaft des Menschen mit Gott zum Ziel. Das Gesetz, das allen anderen Vorschriften zugrunde liegt, ist der allgemeine Heilswille Gottes. Denn es ist unsere endgültige Bestimmung, in Gott vollendet zu werden. Das ist das Gesetz, das Gott in unser Herz geschrieben hat, wie es schon der Prophet Jeremia sagt: „Ich werde mein Gesetz in sie hineingeben und ich will es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein“ (Jer 31,33). Jesus schließt die Antithesen mit einer Aufforderung, die nicht mehr Teil des heutigen Evangeliums ist, aber einen Schlüssel zum Verständnis bietet: „Seid

also vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.“ Die gelebten Antithesen beschreiben also den Menschen, der in seinem tiefsten Wesen so vollkommen geworden ist wie Gott selbst. Diese „Gottwerdung“ des Menschen ist nichts anderes als die Verwirklichung des Bildes Gottes in uns, das uns in die Seele gegeben wurde und das oft so verschüttet ist durch die Sünde, durch eigene Schuld und unseren fatalen Hang zum Bösen. Wir sollen zu dem werden, was Gott immer schon für uns vorgesehen hat, wir sollen zum „Gott entsprechenden Menschen“ werden. Der Mystiker Meister Eckhart beschreibt diesen Weg der Verwirklichung des Bildes Gottes in uns als einen geistlichen Prozess der Loslösung von allen Bindungen an uns selbst, von allen Begehlichkeiten und allem „Haben-wollen“. Er geht von der ersten Seligpreisung aus: „Selig sind die, die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich.“ Er hätte sich genauso gut auf die Antithesen berufen können, denn auch hier geht es darum, sich frei zu machen von einem falschen Begehren, vom Kreisen um sich selbst, vom ewigen Recht-haben-Wollen. Erst dort, wo wir wirklich arm geworden sind und nichts mehr wollen, kann Gott in uns wirken und uns umwandeln und zu einem neuen Menschen machen, der das Bild Gottes in sich verwirklicht hat. Meister Eckhart ist überzeugt, dass diese innere Umwandlung möglich ist und dass sie uns nicht wegführt aus der Welt, sondern – ganz im Gegenteil – uns erst wahrhaft öffnet für die Liebe zu Gott und zu unserem Nächsten. Diese Umwandlung ist in der Tat die Erfüllung des Gesetzes, indem wir seine Gerechtigkeit in uns in vollkommener Weise verwirklichen. (Thomas von Aquin sieht darin das neue Gesetz, das uns von Christus im Heiligen Geist geschenkt wird als ein Gesetz der Liebe und Freiheit, die uns dazu begnadet, die Gerechtigkeit Gottes als Weg zur Gemeinschaft mit ihm auch verwirklichen zu kön-

nen.) Aber es ist und bleibt ein lebenslanger spiritueller Weg, auf dem es keine Garantien gibt, dass wir es auch wirklich schaffen. Vielleicht bräuchte es noch eine weitere Seligpreisung, die Matthäus leider nicht aufgeschrieben hat: Selig, die immer wieder daran scheitern, Gottes Gerechtigkeit in sich zu verwirklichen und zu neuen, Gott entsprechenden Menschen zu werden, denn Gott wird vollenden, was sie begonnen haben.

Carsten Barwasser OP

Die unsichtbare Mauer

Für orthodoxe Juden kann das Halten der absoluten Sabbat-Ruhe, an der jegliche Tätigkeit verboten ist, zu einem Problem werden, wenn etwa kleine Kinder nicht nach draußen können, weil bereits das Schieben eines Kinderwagens als unzulässige Arbeit gilt. Auch das Schieben eines Rollstuhls ist verboten, sodass ältere oder gehbehinderte Menschen am Sabbat nicht die Synagoge besuchen können. Abhilfe schafft ein Eruv, eine unsichtbare Mauer um eine Stadt, durch die der öffentliche Raum gewissermaßen zu einer großen, virtuellen Wohnung erklärt wird, in der man sich nun auch am Sabbat mit Rollstuhl und Kinderwagen bewegen kann. Seit 2012 hat auch Wien, nach London und Antwerpen als dritte europäische Stadt, einen solchen Eruv, der vor allem durch natürliche Grenzen wie die Donau oder größere Straßen gebildet wird. Bestehende Lücken werden durch eine Schnur geschlossen, die in einer bestimmten Höhe gespannt wird und deren Unversehrtheit immer wieder geprüft werden muss, damit der Eruv auch wirklich besteht. Ob der Eruv intakt ist, kann man sogar auf einer Internetseite vor Beginn des Sabbats erfahren, damit man auch wirklich das Sabbat-Gesetz einhalten kann.

Nach einem Artikel der Wiener Zeitung vom 13.9.2012

Auge um Auge, Zahn um Zahn - oder wie man vollkommen wird wie der himmlische Vater

Das Evangelium dieses Sonntags hat mich erschreckt. Es fordert von mir nicht weniger, als vollkommen zu werden wie der himmlische Vater. Dabei bin ich gerade erst aus der Phase „Auge um Auge“ heraus, aus der Ebene der Natur, wo jeder Angriff einen Gegenangriff auslöst. Dass Jesus die Vollkommenheit fordert, legt nahe, dass sie auch erreicht werden kann. Aber wie soll das gehen? Ich bin Optimistin und stelle mir Dinge meist leichter vor, als sie in der Realität sind – und ärgere mich dann des öfteren über mein mangelndes Einschätzungsvermögen. Hier aber schätzt jemand meine potenziellen Fähigkeiten so hoch ein, dass mir angst und bange wird. Was passiert, wenn ich sie nicht erreiche, diese Vollkommenheit? Selbst wenn ich alles befolge, also die linke Wange hinhalte, Dinge und Geld leihe, weiter mitgehe, als ich gebeten worden bin, und Feinden keinen Widerstand leiste, bin ich noch weit entfernt von himmlischer Vollkommenheit. Das Leben stellt uns vor so unterschiedliche Herausforderungen, dass ich es mir in manchen Jahren eher vorstellen könnte, ihr nahe zu kommen, dann für lange Zeit wieder gar nicht. Und das, obwohl ich ein Leben in gutem Umfeld genießen kann. Die moderne Psychologie würde das Wort LOSLASSEN ins Gespräch bringen. Um mich nicht verteidigen zu müssen, muss ich viele Ängste loslassen. Um großzügig zu sein, noch weitere. Vor kurzem sah ich einen Bericht über Überlebende der Shoa, die ihren Kindern nie erzählt haben, was sie wirklich erlebt hatten. Sie mussten es verdrängen, um weiterleben zu können. Denn eine Hilfe zur Bewältigung hatten sie nicht. Es ist unbestreitbar, dass wir Gott näherkommen, wenn wir den Kreislauf der Gewalt unterbrechen – auf der persönlichen Ebene und auf der der Nationen. Ich habe beschlossen, die Forderung

nach Vollkommenheit als Motivation zu verstehen und in vielen kleinen Schritten auf sie zuzugehen. Ich fühle mich wie ein kleines Kind, das wackelig auf den Beinen versucht, seinem Vater zu folgen – seinem himmlischen Vater.

Elisabeth Ziegler-Duregger

Dreikönigskonzert



Am Sonntag, 05. Januar fand ein Konzert des Kirchenchores der Pfarrei „Zu Unserer Lieben Frau“ unter Leitung von Elio Carneiro statt. Stadtpfarrer Josef Paulus konnte eine stattliche Anzahl von Zuhörern in der Stadtpfarrkirche in Mainburg begrüßen. Eröffnet wurde das Konzert mit der Motette von A. Hammerschmidt „Wo ist der neugeborene König“, wunderbar vorgetragen von den fünf Solisten Roswitha Schmelzl (Sopran) Julia Ebner-Putz (Mezzosopran), Jenny Huber (Alt), Juan Lopez (Tenor) und Michael Putz (Bariton). Das Orchester, besetzt mit Musikern aus der Region, versetzte die Zuhörer beim nächsten Stück, das Concerto Grosso von Arcangelo Corelli, in die richtige weihnachtliche Stimmung. Danach hatte der Kirchenchor seinen Auftritt und fragte sich bei „What sweeter music“ von John Rutter, was man dem neugeborenen König denn Schöneres darbringen könne, als ein Lied zu singen. Und so folgte das Weihnachtoratorium von Camille Saint-Saens. Begleitet vom Orchester, Augustin Mejia Vargas an der Orgel

und Magdalena Treutwein an der Harfe erzählten dabei die Solisten abwechselnd mit dem Chor die Weihnachtsgeschichte. Die weihnachtlichen Klänge erfüllten die Kirche und nach dem Schlussakkord des Chores „Tolite hostias“ sparten die Zuhörer nicht mit Applaus. „Love came down at Christmas“ ebenfalls von John Rutter, gab es als Zugabe und beendete das kurzweilige Konzert. Kirchenmusiker Elio Carneiro bewies bei der Auswahl der Stücke für sein erstes Konzert in Mainburg das richtige Gespür. Zuhörer und Mitwirkende waren begeistert von der Darbietung. Bleibt zu hoffen, dass es eine Wiederholung gibt und sich dann noch mehr Zuhörer in der Kirche einfinden.

Schnuppernachmittag im Frauenverein Kinderhort



Am Dienstag, den 03. März laden wir alle Interessierten Eltern mit Ihren Kindern von 14:30-16:30 Uhr zu einem Schnuppernachmittag zu uns in die Einrichtung ein. An diesem Nachmittag haben Sie die Möglichkeit die Räumlichkeiten des Kindergartens und das Personal kennenzulernen. Der Elternbeirat bietet Kaffee und Kuchen an und ist ebenso Anlaufstelle für Ihre Fragen. Nutzen Sie die Chance uns in lockerer Atmosphäre kennenzulernen. Geben Sie auch Ihrem Kind die Möglichkeit sich einen Eindruck vom Kindergartenleben zu machen oder tauschen Sie sich mit aktiven Eltern des Elternbeirates aus. Die Anmeldung für das Kindergartenjahr 2020/21 findet am 16. und 17. März von 14:30-16:30 Uhr statt. Homepage: www.kindergarten-mainburg.de

Auch die Kinderkrippe Pustebume öffnet am selben Tag ihre Türen von 15:00-16:30 Uhr. Die Anmeldung findet in der

Kinderkrippe am Dienstag, den 17. März von 15:00-16:30 Uhr für das Krippenjahr 2020/21 statt. Informieren Sie sich gerne auch auf unserer Homepage: Kinderkrippe-pustebume@gmx.de



Mitarbeiter/innen - Caritas Sozialstation

Mainburg sucht Mitarbeiter/innen im hauswirtschaftlichen Bereich und im Bereich der ambulanten Pflege. Eine Anstellung erfolgt auf geringfügiger Basis oder mit Teilzeitvertrag. Bitte melden bei: Maurer-Jackl-Weg 10, 84048 Mainburg, Tel: 087 51 / 845 59 99 / E-Mail: w.kiesl@caritas-kelheim.de

Web: www.sozialstation-mainburg.de



Kleiderkammer - Spenden

Im vergangenen Jahr wurden vor der Kleiderkammer der Pfarrei Mainburg Spenden in Höhe von 3.750,00€ verteilt. Folgende Organisationen wurden bedacht: KMOB (Verein mit und ohne Behinderung), Sozialstation Mainburg, VKKK Regensburg, Landshuter Werkstätten, Frauenhaus AVO und Caritas in Landshut, Hospizverein Landshut und Kelheim, Nikolausaktion im Altenheim St. Michael und der Sozialstation Mainburg, Klinikclowns e.V. und Caritas Kelheim. Jedes Kleidungsstück kostet 1,00 €, somit kann sich auch jemand mit geringem Einkommen etwas „Neues“ kaufen. Öffnungszeiten der Kleiderkammer Mainburg, Maurer-Jackl-Weg 10 / Abgabe: Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr / Verkauf: Donnerstag 17.30 bis 19.30 Uhr. Das Team der Kleiderkammer bedankt sich bei allen Spendern, die gut erhaltene und saubere Kleidung zur Wiederverwendung zur Verfügung stellten. Herzliches Vergelt's Gott!

Montag, 27. Januar, der 3. Woche im Jahreskreis

St. Salvator 7.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
7.30 Uhr Messe nach Meinung

Dienstag, 28. Januar, Hl. Thomas von Aquin, Ordenspriester

Sandelzhausen 8.30 Uhr Messe nach Meinung
Stadtpfarrkirche 17.25 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Monatsmesse für die Verstorbenen von Januar 2018 bis Januar 2020
2018: Josef Hierl / Josef Schnell / Johannes Petermüller / Elisabeth Berger / Helmut Ernstorfer / Richard Schmid
2019: Sebastian Hollmayer / Johann Amberger / Ludwig Härtl / Franz Niederreiter / Ionel Kellner
2020: Marianne Ruf / Wolfgang Winklbauer / Hildegard Schubert

Mittwoch, 29. Januar, der 3. Woche im Jahreskreis

Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Josefine Ernstorfer für Ehemann Helmut und Angehörige / Konradine Chum für Sohn Siegfried
Altenheim 10.30 Uhr Messe nach Meinung
St. Salvator 18.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Messe Marianne Schwertl für Ehemann und Vater Thomas, anschließend Novene zur Mutter Gottes von der Immerwährenden Hilfe

Donnerstag, 30. Januar, der 3. Woche im Jahreskreis

Stadtpfarrkirche 17.00 Uhr Schülermesse nach Meinung

Freitag, 31. Januar, Bekehrung des hl. Apostels Paulus

St. Salvator 7.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
7.30 Uhr Messe nach Meinung
Oberempfenbach 18.00 Uhr Messe nach Meinung
Stadtpfarrkirche 19.00 Uhr Infoabend für die Firmkinder

Samstag, 1. Februar, der 3. Woche im Jahreskreis

St. Salvator 7.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
7.30 Uhr Messe Frau Ruhland für Eltern und Verwandte
Krankenhaus 16.30 Uhr Messe Hannelore Limmer für Vater Rudolf Stingl / Hannelore, Marianne und Sylvia für Irmgard Hohenschläger
Stadtpfarrkirche 17.25 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr VAM Stiftsmesse für Adolf Burg / Simone Stadler für Ehemann Martin zum Sterbetag / Familie Georg Zieglmaier für Eltern und Josef Limmer / Resi und Günter Obermayer für beiderseitige Eltern / Anneliese Schmid für Ehemann Richard zum Sterbetag
mit Kerzenweihe und Blasiussegen



Sandelzhausen 17.30 Uhr Rosenkranz
 18.00 Uhr VAM Familie Randlkofer für beiderseitige Eltern, Tante Anna und Verwandtschaft / Barbara Winklhuber für Ehemann Josef zum Sterbetag / Hannelore Frank und Töchter für Ehemann und Vater zum Sterbetag / Ida Brunschweiger für Eltern und Großeltern / Erna Stadler für Ehemann, Vater und Opa zum Sterbetag / Familie Müller für Vater Josef
mit Kerzenweihe und Blasiussegen

4. Woche im Jahreskreis

Sonntag, 2. Februar, Darstellung des Herrn (Lichtmess)

1. Lesung: Mal 3, 1-4, 2. Lesung: Hebr 2,11-12. 13c-18, Evangelium: Lk 2,22-40
Zuspruch: „Glaube ist der Blick, der im Gewöhnlichen das Besondere sieht und im weltlichen Kleid den unsichtbaren Gott erkennt.“ Michael Becker

St. Laurentius 8.00 Uhr Messe Maria Prücklmeier für Vater Rudolf Markst und Schwester Resi zur Sterbezeit
anschließend Blasiussegen

Unterempfenbach 9.30 Uhr Messe Familie Hofstetter für Rudolf Mayer / Elisabeth Kteniadakis für Bruder Thomas und Ehefrau Marianne / Martha Brücklmaier für Eltern und Geschwister / Rita Frank für Verwandtschaft und Freunde
mit Kerzenweihe und Blasiussegen

Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Franziska Zenk für Michael und Anna Heinrich und Eltern / Familie Frühmorgen für Tante Anna Neumeier / Placidus Lentner für Ehefrau Paula und Andy Glas / Familie Frohnauer für Mutter / Gerlinde Plenagl für Mutter / Ernst Bugl für Ehefrau Helene
anschließend Blasiussegen

St. Salvator 17.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Beichtgelegenheit
 17.30 Uhr Rosenkranz
 18.00 Uhr Messe Sebastian Gebendorfer für Stilla und Franz Xaver Seehofer

Montag, 3. Februar, Hl. Ansgar und hl. Blasius, Bischöfe

St. Salvator 7.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
 7.30 Uhr Messe Familie Pszczolkowski und de Salamon für Marianna Pszczolkowski

Dienstag, 4. Februar, der 4. Woche im Jahreskreis

Sandelzhausen 14.00 Uhr Seniorengottesdienst nach Meinung
 anschl. Seniorentreff im Pfarrheim

Stadtpfarrkirche 17.25 Uhr Rosenkranz
 18.00 Uhr Messe Corpus Christi Bruderschaft für Mitglieder

Mittwoch, 5. Februar, Hl. Agatha, Märtyrin

Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Anneliese Silbernagl für Tante Anna Silbernagl

Altenheim 10.30 Uhr Messe Stiftsmesse Luise Seidl für Angehörige

Pfarrheim 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr Anmeldung zur Firmung

Sandelzhausen 16.00 Uhr Monatsrosenkranz

St. Salvator 18.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
 19.00 Uhr Messe zum Dank der hl. Mutter Gottes zum 80. Geburtstag, anschließend Novene zur Mutter Gottes von der Immerwährenden Hilfe

Donnerstag, 6. Februar, Hl. Paul Miki und Gefährten, Märtyrer

Stadtpfarrkirche 17.00 Uhr Schülermesse nach Meinung

Freitag, 7. Februar, der 4. Woche im Jahreskreis

St. Salvator 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
 20.00 Uhr Sühnenacht Messe R. Rutscher für Rosa Ostermeier, anschließend Eucharistische Andacht

Samstag, 8. Februar, der 4. Woche im Jahreskreis

St. Salvator 7.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
 7.30 Uhr Messe um Gottes Segen für die Familie

Stadtpfarrkirche 17.25 Uhr Rosenkranz
 17.30 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr VAM Christa Eder-Puchner für Ehemann Josef / Thomas Brem für Eltern Judith und Max

Oberempfenbach 18.00 Uhr VAM Margarete Kappelmeier für Mutter / Therese Sedlmeier für Vater zur Sterbezeit / Geschwister Galster für Vater / Annemarie Preitsameter für Ehemann Josef / Familie Lorenz Weichenrieder für Mutter Walburga zur Sterbezeit

5. Woche im Jahreskreis

Sonntag, 9. Februar, 5. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: Jes 58, 7-10, 2. Lesung: 1 Kor 2, 1-5, Evangelium: Mt 5, 13-16
Zuspruch: „Salz und Licht leben davon, dass sie sich opfern und verschenken, und nicht davon, dass sie selbst konservieren wollen.“ Helmut Thielicke

St. Laurentius 8.00 Uhr Messe nach Meinung

Sandelzhausen 10.15 Uhr **Familiengottesdienst zum Fasching „Helau, Alaaf und Amen“**
 Familie Konrad Schraner für Thomas Götz, Rachertshofen / Familie Luise Mayer für beiderseitige Eltern, Großeltern und Verwandtschaft gestaltet vom Mäuse-, Kinder- und Jugendchor

Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Heidi und Walter Leitner für beiderseitige Eltern / Genovefa Gebendorfer für Heinrich Eisenmann / Renate Glaß für Mutter, Großeltern und Verwandtschaft / Familie Kallmünzer für Vater und Opa

Stadtpfarrkirche 11.30 Uhr Tauffeier Emilia Aurora Pitmann
 St. Salvator 17.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Beichtgelegenheit
 17.30 Uhr Rosenkranz
 18.00 Uhr Messe Inge Rathgeb für Maria Scheidl

Montag, 10. Februar, Hl. Scholastika, Jungfrau

St. Salvator 7.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
 7.30 Uhr Messe nach Meinung

Dienstag, 11. Februar, der 5. Woche im Jahreskreis

Sandelzhausen 8.30 Uhr Messe nach Meinung
 Stadtpfarrkirche 17.25 Uhr Rosenkranz
 18.00 Uhr Messe Anneliese Silbernagl für Freunde
 Pfarrheim 19.30 Uhr Elternabend zur Erstkommunion

Mittwoch, 12. Februar, der 5. Woche im Jahreskreis

Altenheim 10.30 Uhr Messe nach Meinung
 Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr Messe Kath. Frauenbund für verstorbene Mitglieder /
 Stiftsmesse für Johann und Magdalena Schmid
 anschließend Jahreshauptversammlung
 St. Salvator 18.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
 19.00 Uhr Messe Inge Rathgeb für Bruder Burkhard, anschließend
 Novene zur Mutter Gottes von der Immerwährenden Hilfe

Donnerstag, 13. Februar, der 5. Woche im Jahreskreis

Stadtpfarrkirche 17.00 Uhr Schülermesse nach Meinung

Freitag, 14. Februar, Hl. Cyrill (Konstantin), Mönch und hl. Methodius, Bischof

St. Salvator 7.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
 7.30 Uhr Messe für verstorbene Kinder Maria, Sebastian und Anton
 Oberempfenbach 17.00 Uhr Erstbeichte der Erstkommunionkinder
 18.00 Uhr Messe Hermine Wühr zum Dank an Anna Schäffer

Samstag, 15. Februar, der 5. Woche im Jahreskreis

St. Salvator 7.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
 7.30 Uhr Messe nach Meinung
 Stadtpfarrkirche 10.00 bis 11.00 Uhr Erstbeichte der Erstkommunionkinder
 Sandelzhausen 10.15 bis 11.45 Uhr Erstbeichte der Erstkommunionkinder
 Krankenhaus 16.30 Uhr Messe nach Meinung
 Stadtpfarrkirche 17.25 Uhr Rosenkranz
 18.00 Uhr VAM Dankgottesdienst zum Geburtstag von Pfarrer
 Johann Hertl, Messe Familie Limmer/Zieglmaier für Mutter Johanna
 Höher zum Sterbetag / Familie Limmer/Zieglmaier für Onkel Georg
 Ostermeier, Rudelzhausen / Martin und Matthias Stadler für Vater
 Martin / Messe für Else Kuffer und Helga Kellerer

6. Woche im Jahreskreis

Sonntag, 16. Februar, 6. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: Sir 15, 15-20, 2. Lesung: 1 Kor 2, 6-10, Evangelium: Mt 5, 17-37

Zuspruch: „Wer sich heute mit dem Zeitgeist verheiratet, ist morgen Witwer.“ Sören Kierkegaard

St. Laurentius 8.00 Uhr Messe Marianne Linner mit Kindern für Ehemann und
 Vater Manfred zum Sterbetag
 Unterempfenbach 9.30 Uhr Messe Rita Frank mit Kindern für Ehemann und Vater Josef
 zur Sterbezeit / Martin Goldbrunner für Ehefrau Maria zur Sterbezeit
 Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Gerlinde Plenagl für Großeltern / Josefa Steffel für El-
 tern, Schwiegereltern und Verwandtschaft / Ernst Bugl für Ehefrau Helene
 St. Salvator 17.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Beichtgelegenheit
 17.30 Uhr Rosenkranz
 18.00 Uhr Messe Inge Rathgeb für Vater Johannes

Montag, 17. Februar, der 6. Woche im Jahreskreis

St. Salvator 7.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
 7.30 Uhr Messe nach Meinung

Dienstag, 18. Februar, der 6. Woche im Jahreskreis

Sandelzhausen 8.30 Uhr Messe Elisabeth Wagner für Vater Georg Müller
 Stadtpfarrkirche 17.25 Uhr Rosenkranz
 18.00 Uhr Monatsmesse für die Verstorbenen von Februar 2018
 bis Februar 2020
 2018: Heinz Kellerer / Ludwig Kallmünzer / Josef Plonner / Hildegard
 Rauscher
 2019: Elisabeth Resch / Rudolf Wöhrl

Mittwoch, 19. Februar, der 6. Woche im Jahreskreis

Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Stiftsmesse für Theresia
 Graßl / Richard und Gertraud Ehrmaier für beiderseitige Eltern
 Altenheim 10.30 Uhr Messe nach Meinung
 St. Salvator 18.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
 19.00 Uhr Messe R. Rutscher für Rosa Steiger, anschließend Nove-
 ne zur Mutter Gottes von der Immerwährenden Hilfe

Donnerstag, 20. Februar, der 6. Woche im Jahreskreis

Stadtpfarrkirche 17.00 Uhr Schülermesse nach Meinung

Freitag, 21. Februar, der 6. Woche im Jahreskreis

St. Salvator 7.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
 7.30 Uhr Messe nach Meinung
 Unterempfenbach 18.00 Uhr Messe nach Meinung

Samstag, 22. Februar, Kathedra Petri

St. Salvator 7.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
 7.30 Uhr Messe nach Meinung

St. Laurentius	18.00 Uhr VAM Familie Reinhilde Hofbauer für Eltern Magdalena und Jakob Burg / Familie Reinhilde Hofbauer für Bruder Bruno Burg, Schwägerin Marille und Neffen Christian / Reinhilde Hofbauer für Raimund Schmid / Josef Remiger für Ehefrau / Claudia Schraner für Eltern Kirzinger
Sandelzhausen	17.30 Uhr Rosenkranz 18.00 Uhr VAM Christa Eder-Puchner für Enkel Maxim Zierer / Rosa Wagner für Ehemann / Gerti Sommerer für Ehemann Georg zum Geburtstag / Marion und Annabell Sommerer-Schmid für Vater und Opa Georg Sommerer zum Geburtstag / Benjamin und Jessica Effmert für Wolfgang Effmert, Elisabeth Obermeier, Mathilda und Richard Nowotny, Peter Golka und Daniel Effmert / Ewald Fischer mit Familie für Eltern Berta und Alfred

7. Woche im Jahreskreis

Sonntag, 23. Februar, 7. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: Lev 19, 1-2, 17-18, 2. Lesung: 1 Kor 3, 16-23, Evangelium: Mt 5, 38-48
Zuspruch: „Das Gesicht des Feindes entsetzt mich, weil ich sehe, wie sehr es meinem eigenen ähnelt.“
Stanislaw Jerzy Lec

St. Laurentius	8.00 Uhr Messe nach Meinung
Oberempfenbach	9.30 Uhr Messe Martin Sedlmeier für Vater zur Sterbezeit / Hanna und Sefa für Schwester Annemarie / Renate Ball für Eltern Maria und Matthias Plenagl / Familie Franziska Bugl für Eltern / Konrad und Hildegard Biber für beiderseitige Eltern / Messe nach Meinung / Mathilde Maier für Ehemann / Mathilde Maier für Schwester Mari- anne
Oberempfenbach Stadtpfarrkirche	10.30 Uhr Tauffeier Matthias Martin Sedlmeier 10.30 Uhr Familiengottesdienst Christa Dengler für beiderseitige Mütter und Geschwister / Familie Ernst Stanglmeier für Opa Josef zum Sterbetag / Sophie Dreier für Geschwister und Angehörige / Renate und Helene Schneider für Ehemann und Vater Mathias / Familie Merthan für Sohn Marcus / Johann Hackenschmied für Eltern
St. Salvator	17.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Beichtgelegenheit 17.30 Uhr Rosenkranz 18.00 Uhr Messe R. Rutscher für Mutter Maria Ostermeier

Montag, 24. Februar, Hl. Matthias, Apostel

St. Salvator	7.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit 7.30 Uhr Messe nach Meinung
--------------	--------------------------------------------------------------------------

Mittwoch, 26. Februar, Aschermittwoch

St. Salvator	7.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit 7.30 Uhr Messe nach Meinung
Altenheim Stadtpfarrkirche	10.30 Uhr Messe nach Meinung mit Aschenauflegung 18.00 Uhr Messe nach Meinung mit Aschenauflegung
Sandelzhausen	19.00 Uhr Messe nach Meinung mit Aschenauflegung

Freitag, 28. Februar, nach Aschermittwoch

St. Salvator	7.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit 7.30 Uhr Messe Marianne Schwertl für Ehemann und Vater Thomas
Oberempfenbach	Ewige Anbetung 17.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung 18.00 Uhr Messe Irmgard Kunz für Schwiegereltern mit Aschenauflegung
Samstag, 29. Februar, Kathedra Petri	
St. Salvator	7.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit 7.30 Uhr Messe H. Massinger für Rosa Ostermeier
Krankenhaus Stadtpfarrkirche	16.30 Uhr Messe nach Meinung 17.25 Uhr Rosenkranz 17.30 Uhr Beichtgelegenheit 18.00 Uhr VAM Resi und Günter Obermayr für verstorbene Freunde
Unterempfenbach	18.00 Uhr VAM nach Meinung

Sonntag, 1. März, 1. Fastensonntag

1. Lesung: Gen 2, 7-9; 3, 1-7, 2. Lesung: Röm 5, 12-19, Evangelium: Mt 4, 1-11
Zuspruch: „Wenn wir jemanden sehen, der um Hilfe bittet, halten wir da an? Es gibt Leid und Armut, und es braucht viele barmherzige Samariter.“
Papst Franziskus

St. Laurentius	8.00 Uhr Messe Gerlinde Markst für Ehemann Rudolf und Schwägerin Paula / Maria Prücklmeier für Schwester Paula zum Sterbetag
Sandelzhausen Stadtpfarrkirche Stadtpfarrkirche	9.30 Uhr Messe nach Meinung 10.30 Uhr Messe Konradine Chum für Eltern 14.00 Uhr Kreuzwegandacht
St. Salvator	17.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Beichtgelegenheit 17.30 Uhr Rosenkranz 18.00 Uhr Messe Sebastian Gebendorfer für Stilla und Franz Xaver Seehofer





KDFB Mainburg

- Donnerstag, 12. Februar Generalversammlung im Pfarrheim um 18.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Versammlung im Pfarrheim
- Freitag, 14. Februar Faschingskranz beim Zieglerbräu, Beginn 20 Uhr



- Einen großen Teil des Erlöses aus dem Schmäckerlbasar, der bei der Adventfeier verteilt wurde, erhielten die Mainburger Kindergärten. Dazu besuchten die beiden Vorsitzenden Waltraud Kistler und Ulrike Siebler die verschiedenen Einrichtungen, und überreichten das Geld persönlich.



Kolping Mainburg

Donnerstag, 30. Januar

Jahreshauptversammlung um 20 Uhr im Hotel-Gasthof Seidlbräu

Freitag, 07. Februar

Vortrag über Traditionelle Chinesische Medizin um 19.30 Uhr im Pfarrheim: Fast jeder kennt das Symbol für Yin und Yang. Aber welche fernöstliche Weisheit verbirgt sich dahinter? Am 7. Februar um 19:30 Uhr informiert die Kolpingsfamilie Mainburg im katholischen Pfarrheim am Gabis 7, 84048 Mainburg darüber. Heilpraktikerin Caroline Šentjurg gibt Einblicke in dieses tausende von Jahren alte Heilsystem. Sie hat sich auf chinesische Medizin, insbesondere Akupunktur und Heilkräuter spezialisiert. Die einzigartige Verbindung dieser Methoden bietet hervorragende Möglichkeiten, vielfältige Erkrankungen nachhaltig zu therapieren.

Sonntag, 09. Februar

Kinderfasching (siehe Plakat unter Allgemeines)

Samstag, 15. Februar

Gesellenkranz (siehe Plakat unter Allgemeines)

Donnerstag, 27. Februar

Stammtisch

Vorankündigung:

Ab 03. März startet wieder ein KESS erziehen Kurs. Thema: Abenteuer Pubertät. Termine: 03.03., 10.03., 17.03., 24.03., 31.03. Anmeldung erforderlich unter Tel. 08751/2255.

Elternabend zur Erstkommunion:

Am Dienstag, 11. Februar sind um 19.30 Uhr ins Pfarrheim Mainburg alle Eltern der diesjährigen Erstkommunionkinder zum ersten Elternabend herzlich eingeladen.

Aschermittwoch:

Am Aschermittwoch, dem Beginn der österlichen Bußzeit, ist um 18.00 Uhr Messe in der Stadtpfarrkirche mit Aschenauflegung

Sternsinger Mainburg



In diesem Jahr waren insgesamt 38 Sternsinger zwischen fünf und 58 Jahren in neun Gruppen für den guten Zweck unterwegs. Gemeinsam sammelten sie beeindruckende 7.847 Euro für die Aktion Dreikönigssingen, die in diesem Jahr unter dem Motto „Frieden! Im Libanon und weltweit!“ steht. Vergelt's Gott an alle Spender und ein Dankeschön an alle Sternsinger.

Sternsinger Sandelzhausen



Am 3. Januar waren die Ministranten der Pfarrei wieder als Sternsinger unterwegs und konnten gemeinsam einen stolzen Betrag 1526 Euro für die Aktion Dreikönigssingen sammeln, die in diesem Jahr unter dem Motto „Frieden! Im Libanon und weltweit!“ steht. Vergelt's Gott an alle Spender und ein Dankeschön an alle Sternsinger.

Veranstaltungen des Katholischen Frauenbundes



• **Handarbeitstreff:** Der Handarbeitstreff des Frauenbundes findet am Dienstag, 04. Februar ab 19.00 Uhr im Pfarrheim statt. Jede und Jeder, der Spaß am Handarbeiten hat, ist herzlich eingeladen

• **Frauenfasching in der Schlossbrauerei Wimmer:** Der Frauenbund lädt am Freitag, 07. Februar zum Frauenfasching mit DJ Holla in die Schlossbrauerei Wimmer ein. Einlass ist ab 19.00 Uhr, der Eintritt beträgt € 5,-. Jede Frau, die Spaß am Feiern hat ist herzlich dazu eingeladen. Kostüme erwünscht.

• **Osterkerzenbasteln:** Am Montag, 02. März findet um 18.30 Uhr das alljährliche Osterkerzenbasteln unter der Leitung von Heike Zeilbeck im Pfarrheim statt. Mitzubringen sind ein Lineal, Messer und eine Schneideunterlage. Der Verkauf der Kerzen erfolgt wie immer an Ostern zu den Hl. Messen. Jeder ist willkommen der helfen will und Freude am Basteln hat

Seniengottesdienst und Seniorentreff

Am Dienstag, 04. Februar findet um 14.00 Uhr der Seniorengottesdienst im Pfarrheim statt. Im Anschluss ist Seniorentreff. Die Senioren der Pfarrei sind dazu eingeladen.

Familiengottesdienst zum Fasching „Helau, Alaaf und Amen“

Am Sonntag, 09. Februar findet um 10.15 Uhr ein Familiengottesdienst zum Fasching unter dem Motto: „Helau, Alaaf und Amen“ in der Pfarrkirche statt. Die Kinder dürfen maskiert in die Kirche kommen. Der Gottesdienst wird vom Kinderchor gestaltet.

Kleinkinderfasching der Pfarrei

Am Sonntag, 16. Februar findet von 14.00 bis 17.00 Uhr der Kleinkinderfasching im Pfarrheim statt. Ein lustiger Nachmittag für Kinder im Alter bis 6 Jahre sowie ältere Geschwisterkinder und ihre Eltern und Großeltern. Für Verpflegung, Kaffee, Kuchen, Getränke und kleine Brotzeit ist gesorgt. Es tritt die Kindernarrhalla mit Prinzenpaar auf. Der Eintritt ist frei. Der Pfarrgemeinderat lädt die Familien recht herzlich ein.



14.30 - 17.00 Uhr

Pfarrheim Sandelzhausen

Auftritt der Kinder- und Jugendgarde der Narrhalla Mainburg mit Prinzenpaar.

Für Kinder bis 6 Jahre, ältere Geschwisterkinder, Eltern und Großeltern. Ein lustiger Nachmittag bei Spiel und Spaß, mit Kaffee, Kuchen, Wurst- und Käsesemmeln und Getränken.

Euer Pfarrgemeinderat Sandelzhausen

Empfenbacher Chor heißt nun „MITEINANDER“

Viele Chöre lösen sich wegen schwindender Mitgliederzahlen landauf landab auf, umso erfreulicher ist es, dass sich in unserer Pfarrei ein junger Chor etabliert konnte und schon seit geraumer Zeit sein bestes gibt. Am Fest



Bild: Die Chormitglieder v. l. hinten: Birgit Kögl, Christina Plenagel, Andrea Engl

v. l. vorne: Katharina Huber, Sabine Sedlmeier, Nicole Leitner, Gabi Weininger, Goska Linke

sitzend v. l.: Kilian Weininger, Sieglinde Friedl, Paul Weininger (Elisabeth Huber fehlt auf dem Bild)

„Taufe des Herrn“ erhielt der jüngste Spross der Pfarrei Empfenbach nun einen Namen. Der Chor, der schon seit längerer Zeit vor allem Familiengottesdienste, die Christmesse und verschiedene kirchliche Festtage musikalisch und gesanglich gestaltet, wurde auf den Namen „MITEINANDER“ getauft, wie Pfarrer Paulus beim Taufgottesdienst der Erstkommunionkinder am Samstagabend offiziell bekannt gab. Der Name sei Programm, nicht nur für den Chor selbst, sondern auch für die ganze Gottesdienstgemeinde, erläuterte er die Namenswahl und erklärte: „Der Chor singt für uns, damit wir alle miteinander einstimmen und miteinander wie mit einer Stimme Gott loben!“ Die Kirchenverwaltung unterstützt dieses Anliegen und hat bereits die benötigten Notenmappen finanziert. Unter der fachkundigen

Leitung von Frau Sieglinde Friedl trifft sich der Chor zu Stimmübungen und zur Auswahl und Einübung der Lieder. Derzeit besteht der Chor aus neun Sängerinnen und drei Instrumentalisten mit Djembe, Gitarre und Keyboard. Neue Sänger/innen und Musiker/innen sind jederzeit herzlich willkommen. Die Gemeinde quittierte diese „guten Nachrichten“ mit einem kräftigen Applaus

„Gemütliches Beisammensein“

Am Sonntag den 16. Februar um 14 Uhr findet erstmalig ein „Gemütliches Beisammensein“ im Pfarrheim statt. Da es im Dezember keine Adventsfeier gab, haben wir uns vom Pfarrgemeinderat dazu entschieden, dass wir als Ersatz ein „Gemütliches Beisammensein“ organisieren. Wir möchten mit Ihnen/Euch ein paar gemütliche und unterhaltsame Stunden bei Kaffee und Kuchen verbringen. Eingeladen ist die komplette Pfarrgemeinde, alle die gerne kommen egal ob männlich oder weiblich, alt oder jung. Wir möchten das „gemütliche Beisammensein“ gerne etablieren und würden uns sehr freuen, wenn zahlreiche Gäste kommen. Der PGR freut sich auf Ihr/Euer kommen.

Pfarrausflug

Für Samstag 28. März ist ein Pfarrausflug nach Mödlareuth geplant. Dort spüren wir dem »Alltag an der Grenze«, als Deutschland noch geteilt war, nach. Die Amerikaner nannten es »Little Berlin«, das ebenso wie sein großer Bruder zum Symbol der deutschen Teilung wurde. Über 37 Jahre lang war hier Sperrgebiet auf der einen und Besucherandrang auf der anderen Seite. Es war verboten, von Ost nach West zu winken oder zu grüßen. Der Tannbach bildete im Bereich Mödlareuth nun die Demarkationslinie zwischen Mödlareuth-Ost und Mödlareuth-West. Damit waren beide Teile

Mödlareuths nicht nur Bestandteil zweier verschiedener Staaten, sondern auch unterschiedlicher politischer, militärischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Systeme. Im Juni 1952 wurde mit der Errichtung des „Eisernen Vorhangs“ die totale Abgrenzung der beiden Ortsteile eingeleitet. Jahrhundertalte wirtschaftliche, gesellschaftliche und familiäre Verbindungen kamen damit zum Erliegen. Dieses Dorf stellt heute noch ein »Kuriosum« dar – die eine Hälfte bayerisch, die andere thüringisch. Unterschiedliche Fahrzeugkennzeichen, Postleitzahlen und Telefonvorwahlen sind äußere Zeichen dieser Verwaltungsgrenze. Zwei Bürgermeister kümmern sich um das Wohl der 50 Einwohner, deren Zugehörigkeit schon am Gruß zu erkennen ist: »Grüß Gott« auf der einen, »Guten Tag« auf der anderen Seite. Doch heute gestaltet man den Alltag wieder gemeinsam, feiert zusammen die Feste.

Nach einer kurzen Mittagspause verlassen wir Mödlareuth und begeben uns auf eine Fahrt ins Blaue zurück Richtung Nordoberpfalz. Lassen sie sich einfach überraschen, wohin uns die Reise führt. Den Abend lassen wir ausklingen in einer gemütlichen Zoiglbierstube. Abfahrt ist um 8.00 Uhr in UE und um 8.05 Uhr in OE an den bekannten Stellen. Anmeldung im Pfarrbüro: 08751/1401 - Kosten für Bus/Eintritte/Getränke/Brotzeit im Bus und in der Zoiglbierstube liegen bei 30,00 € pro Person.



Frauenbund Empfenbach

• Am Dienstag, den 04.02. findet um 18.30 Uhr ein Kreativkurs: Blattwerk im Pfarrheim Oberempfenbach statt. Die Kursleitung hat Frau Monika Reger, die Kursgebühr beträgt 31,00 Euro. Anmeldungen sind bis spätestens 30. Januar bei Frau Johanna Frank, Tel: 08751/846193 möglich.

• **Vorankündigung:** Am Freitag, den 6. März findet um 19.00 Uhr der Weltgebetstag statt. Dazu ergeht herzliche Einladung an die gesamte Bevölkerung.



Ministranten - Spende

Vom Erlös des Lebkuchenverkaufs in der Adventszeit spendeten die Ministranten 410,00 € für Pater Ivan. Ihnen gilt ein Vergelt's Gott.

Sternsingeraktion



Sternsinger von Oberempfenbach



Sternsinger von Unterempfenbach

Am 6. Januar waren die Ministranten der Pfarrei wieder als Sternsinger unterwegs und konnten gemeinsam einen stolzen Betrag von 1210 Euro für die Aktion Dreikönigssingen sammeln, die in diesem Jahr unter dem Motto „Frieden! Im Libanon und weltweit!“ steht. Vergelt's Gott an alle Spender und ein Dankeschön an alle Sternsinger.

Was wir feiern

Was feiern wir an Karneval?

In vielen Gegenden wird – meistens im Februar – Karneval gefeiert. Man nennt den Karneval auch Fasching oder Fastnacht. Ihr kennt das bestimmt, auch wenn in eurem Wohnort vielleicht kein Karneval gefeiert wird: Menschen verkleiden sich, sind fröhlich, lachen und singen. Doch woher kommt der Karneval? Eine erste Antwort gibt die Zeit, in der er besonders gefeiert wird. Das sind die Tage vor dem Aschermittwoch. Und mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit, in der sich Christen auf das Leiden und Sterben Jesu am Karfreitag und auf seine Auferstehung zu Ostern vorbereiten. Früher war die Fastenzeit eine viel strengere Zeit als heute. Den Menschen war sehr

viel verboten: Sie durften kein Fleisch essen (Karneval heißt übersetzt: Fleisch, lebe wohl), keinen Alkohol trinken und nicht feiern. Sechs Wochen lang. Und deshalb wurde vor dem Beginn der Fastenzeit noch einmal richtig gefeiert, gegessen und getrunken. Am Karneval. Da wollte man auch gerne in eine andere Rolle schlüpfen, jemand anderes sein. Und deshalb verkleidete man sich. Zum Beispiel als Bischof oder als König. Im Karneval war das erlaubt.

Karneval und Fastenzeit gehören also ganz eng zusammen, doch viele wissen das heute leider nicht mehr. Sie feiern Karneval, doch an die Fastenzeit denken sie nicht. Das ist eigentlich schade.



Apfel, Kaktus, Banane, BäckerAI, Weihnachtsbaum